# «Der Preis verleiht uns zusätzlichen Schub»

Nach dem Schweizer Solarpreis bringt die Non-Profit-Organisation Solafrica auch den Europäischen Solarpreis nach Bern. Im Gespräch mit Angela Bernetta verrät Pirmin Bütler, der Marketingverantwortliche von Solafrica, was den Ausschlag gab.

*Anfang Dezember wurde Solafrica der Europäische Solarpreis verliehen. Haben Sie die Auszeichnung ausgiebig gefeiert?*

Pirmin Bütler: Wir haben im Büro darauf angestossen. Vor gut einem Monat durften wir bereits den Schweizerischen Solarpreis der Solar-Agentur Schweiz entgegennehmen – wir hatten also schon ein wenig Übung darin.

*Wie oft wird der Europäische Solarpreis verliehen?*

Der Europäische Solarpreis wird jährlich von Eurosolar, der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien, an innovative Akteure und Akteurinnen verliehen, die mit ihrem Engagement und ihrer Arbeit den Weg in eine erneuerbare Zukunft ebnen.

*Mit welcher Begründung hat Eurosolar Solafrica den Europäischen Solarpreis verliehen?*

Solafrica wurde für sein mehr als zehnjähriges Engagement als Klima- und Entwicklungsorganisation für die Förderung der Solarenergie, insbesondere in Afrika, aber auch in anderen Regionen weltweit geehrt.

*Welche Projekte fanden besonders Erwähnung?*

Besondere Erwähnung fand unser Fokus auf Bildungsprojekte. Die Ausbildung von Solartechnikern und -technikerinnen und die Wissensverankerung vor Ort sind zentrale Aspekte unserer Arbeit und überzeugten die Jury ganz besonders.

*Welche Projekte anderer Länder erhielten eine Auszeichnung?*

In der Kategorie «Städte» wurde etwa Paris für seine Pionierrolle in Sachen Klimaschutz ausgezeichnet oder der dänische Energiekonzern Ørsted für seine erfolgreiche Transformation weg von fossilen Energieträgern hin zu 100 Prozent erneuerbarer Energie.

*Gab es eine Siegerprämie und falls ja, für was wird Solafrica diese verwenden?*

Nein, leider nicht. Aber der Preis ist für uns eine tolle Anerkennung unserer Arbeit und verleiht uns zusätzlichen Schub, den eingeschlagenen Weg fortzuführen.

**WAS SOLAFRICA ERREICHEN WILL**

**Solafrica verfolgt die Vision, Menschen den Zugang zu sauberer Energie und damit eine wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen, die nicht auf Kosten des Klimas geht. Der Weg dorthin ist noch weit und die Non-Profit-Organisation will deshalb weitere innovative Solarprojekte lancieren damit mehr und mehr Menschen davon profitieren können (siehe auch P.S. vom 19. November 2021 – Jugendliche bauen eine Solaranlage).** net.

**IN KÜRZE**

## Ferraris statt Motel

Im Sommer letzten Jahres erst hat Sihlbrugg Dorf gewissermassen sein Wahrzeichen und seine einstmalige Seele definitiv verloren. Das traditionsreiche Hotel-Restaurant Löwen, das über viele Jahrzehnte unter wechselnden Eigentümern stets Durchreisenden, Touristen, Wanderern und Geschäftsleuten bis zu seiner Schliessung im Jahr 2018 ein Zufluchtsort in der Verkehrsbrandung und ein Ort der Gastlichkeit gewesen war, wurde abgebrochen (P.S berichtete). Und musste einem schnöden Abstellplatz für Occasionswagen der neuen Besitzerin des Areals, der Emil Frey AG, Platz machen. Jetzt gerät in dem Ort, der in seinem Namen vorgaukelt, ein Dorf zu sein, der in Wirklichkeit aber kaum mehr als eine blosse Ansammlung von Tankstellen, Garagen und Autohandel zwischen zwei lärmigen Verkehrskreiseln beidseits der zugerisch-zürcherischen Kantonsgrenze darstellt, ein weiterer Gastgewerbe-Betrieb unter die Räder. Und zwar unter solche von Ferraris. Das ehemalige Motel Sihlbrugg wird derzeit abgebrochen. An seiner Stelle soll ab 2023 ein Ferrari-Showroom entstehen. Die Kessel Auto AG, neue Eigentümerin der Liegenschaft und offizielle Ferrari-Händlerin mit Sitz in Zug, will dort künftig die schnellen Boliden aus dem italienischen Maranello präsentieren und verkaufen. Die Günstig-Herberge in Sihlbrugg für motorisierte durchreisende Touristen, Geschäftsleute, Monteure und andere Gäste aber hatte schon letztes Jahr nach 62 Jahren dicht gemacht. Ein paar Jahre davor hatte der Kanton Zug vorübergehend noch in Erwägung gezogen, das als Familienbetrieb in zweiter Generation geführte Motel als Asylunterkunft zu nutzen. Bis sich die Besitzerin 2017 schliesslich aus den langwierigen Verhandlungen wieder zurückzog. as.

## Überraschung in Horgen

In der von einem anhaltenden Behördenkonflikt erschütterten Gemeinde Horgen kommt es jetzt für die Nachfolge von Gemeindepräsident Theo Leuthold (SVP) eher überraschend zu einem Dreikampf mit Frauenkandidatur. Nebst Tiefbauvorstand Markus Uhlmann (GLP) und Hochbauvorstand Beat Nüesch (FDP) steigt jetzt auch noch die parteilose Diana Morini ins Rennen ums Präsidium. Die 49jährige Marketingleiterin hat ihre Kandidatur während der siebentägigen Nachfrist eingereicht. Morini gehört seit bald acht Jahren der Sozialbehörde an und ist in der laufenden Amtsperiode deren Vizepräsidentin. as.

## Keine «She-cession»

Im zweiten Quartal 2020 nahmen die geleisteten Arbeitsstunden bei Männern um 7,6 Prozent ab, bei Frauen sogar um 8,3 Prozent. Das teilte die kantonale Direktion der Justiz und des Innern am Dienstag in einer Medienmitteilung mit. Nebst der Arbeitszeit der Beschäftigten hat die Corona-Pandemie auch die Erwerbsbeteiligung reduziert, also den Anteil der Erwerbstätigen und Erwerbslosen an der ganzen Bevölkerung. Im Kanton Zürich ist sie im zweiten Quartal für Frauen wie Männer um ein Prozent zurückgegangen. Somit sei im Kanton Zürich keine sogenannte «She-cession» – eine Rezession, die vorwiegend Frauen trifft – eingetroffen, so das Fazit der Medienmitteilung sim.

**IMPRESSUM**

P.S., die linke Zürcher Zeitung, Auflage: 7047 Ex. Herausgeber: P.S. Verlag, Hohlstrasse 216, 8004 Zürich. Druck: CH Media Print AG, St. Gallen.
Redaktion: Min Li Marti (mlm.), Tel. 044/241 07 60 (Politik), Nicole Soland (nic.), Tel. 044/241 07 60 (Politik/Produktion), Simon Muster (sim.) (Politik/Online), Thierry Frochaux (froh.), Tel. 044/240 44 25 (Kultur/Produktion), Natali Abou Najem (nan.) (Praktikum).
Mitarbeit: Koni Loepfe (kl.), Tel. 044/241 06 70, Peter Weishaupt (pw./Korrektorat), Hans Steiger (haste), Tobias Gerosa (tg.), Arthur Schäppi (as.), Hermann Koch (hk.), Matthias Erzinger (me.), Angela Bernetta (net.).
Inserate/Abos: Anna Hug, Tel. 044/241 07 60. anzeigen@pszeitung.ch, aboservice@pszeitung.ch, redaktion@pszeitung.ch, www.pszeitung.ch, PC-Konto: 87-569389-2
Erscheint seit Februar 1999 wöchentlich
Abopreis: Fr. 230.– (GönnerInnen: ab 300.–), enthält 10 x jährlich die Musikzeitung LOOP. Separat-Abo: 33.– www.loopzeitung.ch